

## Rezension zu Tannöd

Das Buch „Tannöd“, welches im Jahr 2006 erschien und von Andrea Maria Schenkel geschrieben wurde, handelt von Zeugenaussagen der Menschen, die mit der Familie Danner im Bezug standen und der Sicht des Täters, welcher die Familie brutal ermordet hat.

Das Werk war eine Bereicherung für mich, da ich schon länger über das, was im bayerischen Hinterkaifeck passiert ist, grob Bescheid wusste. Trotzdem war mir nie klar, was genau und wie das dort passiert ist, außerdem ist es interessant, was die Menschen, die der Familie „nahe standen“ zu den Danners sagten und welche Einstellung sie ihnen gegenüber hatten. Noch dazu brachte mich das Buch zum Nachdenken, denn solche psychisch kranken Menschen, wie den Mörder der Familie Danner, gibt es auf der unserer Welt und oft frage ich mich dann, was wäre, wenn mir das gleiche passieren würde. Dieses Buch bleibt einem auf jeden Fall im Kopf und falls ich mal wieder an Hinterkaifeck vorbeifahre, würde mir es bei dem grausamen Gedanken an das Geschehen wieder kalt den Rücken herunterlaufen.

Tannöd ist sehr detailreich und in einer guten Reihenfolge geschrieben, sodass man die Zusammenhänge sehr gut erkennt und sich das ganze Bild der Geschichte verständlich zusammenfügt. Die Technik des Erzählens wechselt manchmal während der Geschichte, denn die Zeugenaussagen haben keinen bestimmten Schreibstil und die Sicht des Mörders sowie des Einbrechers wird von einem auktorialen Erzähler wiedergegeben.